

Schlusslied

1

Komm Herr, segne uns,
dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2

Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3

Frieden gabst du schon,
Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen,
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4

Komm Herr, segne uns,
dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

GL 451

Kontakt

Seelsorgebereich Südstadt-West
Straßburger Straße 10
90443 Nürnberg

Tel: (0911) 99098800
E-Mail: info@ssb-nsw.de

ssb-nsw.de

Wort-Gottes-Feier

15. Woche im Jahreskreis

1

Alles meinem Gott zu Ehren,
in der Arbeit, in der Ruh'!
Gottes Lob und Ehr' zu mehrern,
ich verlang' und alles tu'.
Meinem Gott allein will geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben;
I: gib, o Jesu, Gnad' dazu. :|

2

Alles meinem Gott zu Ehren,
Alle Freude, alles Leid!
Weiß ich doch, Gott wird mich lehren,
Was mir dient zur Seligkeit.
Meinem Gott nur will ich leben,
Seinem Willen mich ergeben.
I: Hilf, o Jesu, allezeit. :|

3

Alles meinem Gott zu Ehren,
Dessen Macht die Welt regiert,
Der dem Bösen weiß zu wehren,
Dass das Gute mächtig wird.
Gott allein wird Frieden schenken,
Seines Volkes treu gedenken.
I: Hilf, o Jesu, guter Hirt. :|

GL 455

Kyrie - Rufe

V: Herr Jesus, du Erstgeborener von den Toten,
du Mittler des neuen Bundes:

A: Kyrie eleison.

V: Herr Christus, du hast für uns getragen
Kreuz und Leiden. Du bist auferstanden
von den Toten:

A: Christe eleison.

V: Herr Jesus, du Herr deiner Kirche:
Du Hoffnung der ganzen Erde:

A: Kyrie eleison.

nach der Lesung:

1
Wer unterm Schutz des Höchsten steht,
im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters schaut,
sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll Zuversicht:
Du meine Hoffnung und mein Licht,
mein Hort, mein lieber Herr und Gott,
dem ich will trauen in der Not.

2
Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält,
wo immer ihn Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht,
kein nächtlich Grauen ihn erreicht.
Denn seinen Engeln Gott befahl,
zu hüten seine Wege all,
dass nicht sein Fuß an einen Stein
anstoße und verletzt mög sein.

3
Denn dies hat Gott uns zugesagt:
Wer an mich glaubt, sei unverzagt,
weil jeder meinen Schutz erfährt;
und wer mich anruft, wird erhört.
Ich will mich zeigen als sei Gott,
ich bin ihm nah in jeder Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil,
und schauen wird er einst mein Heil.

nach der Predigt

1
Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

2
Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlgerhehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen,
es muss erbeten sein.

3
Dein' ewge Treu' und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen,
was deinem Rat gefällt.